



Presse Fact Sheet

28. Juni 2018

B. Braun-Stiftung
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Stadtwaldpark 10, 34212 Melsungen
www.bb Braun-stiftung.de

Pressesprecherin der B. Braun-Stiftung
Andrea Thöne
Tel. 0151 64965264
andrea.thoene@bb Braun-stiftung.de

B. Braun-Umwelt \leftarrow Umwelt 'hät' Medizin

Die B. Braun-Umwelt 'höf gt v'lgk/74'Lcj t gp'HÄj t wpi u- und Fachkompetenzen talentierter, junger Menschen aus der Gesundheitsversorgung. Sie ist ein o qf gt pgt 'Dgt lgd. 'xgt pgv v'wpf 'lpvgt pcvkpcricmk0F lg'Höf gt wpi gp'tqmen der Nachhaltigkeit dienen: Die Teilnehmer und auch das Gesundheitswesen sollen f wt ej 'f lg'Höf gt wpi gp'tcpi lt kwli 't t qhstgt gp0

Die B. Braun-Stiftung mit Sitz in Melsungen sieht sich als Förderin der Medizin und des Gesundheitswesens mit nordhessischer Tradition. Die Stiftung fördert bewusst junge Experten aus Medizin, Pflege und Management und keine Institutionen. Das gilt auch für die medizinische Forschung: „Wir geben jungen Wissenschaftlern eine Chance, erste Forschungsprojekte mit uns zu verwirklichen“, sagt der Geschäftsführer Professor Alexander Schachtrupp zu der Ausrichtung der unabhängigen Stiftung. Dabei setzt die Stiftung bewusst auf kleinere Vorhaben, die sich mit Stiftungsmitteln komplett finanzieren lassen. Gemäß ihrer Satzung unterstützt die B. Braun-Stiftung besonders die Weiterentwicklung der Medizintechnologie. Die Medizintechnik trägt in der Pflege und Medizin zur Patientensicherheit bei und unterstützt Pflegekräfte und Ärzte bei ermüdenden Routinetätigkeiten. „Die Medizintechnik braucht Innovationen, aber der Weg von der Produktidee bis zum Patientenbett ist lang und voller Hindernisse“, erklärt Professor Schachtrupp. Gezielte Seminare und Förderung von Innovationsprozessen soll Medizinprodukteentwicklung für den medizinischen Nachwuchs attraktiver und transparenter machen.

Wer sich erfolgreich um einen Platz in den Förderprogrammen der Stiftung bewirbt, partizipiert an qualitativ hochwertigen Programmen. In ihren Förderprogrammen bringt die Stiftung verschiedene Berufsgruppen zusammen und setzt auf interprofessionelles Lernen. Das Mentoringprogramm für Nachwuchsführungskräfte ist ein Beispiel dafür. Die Teilnehmer aus Management, Medizin und Pflege bauen über acht Monate in Seminaren ihre Führungskompetenzen aus und lernen Führungsaufgaben berufsübergreifend im Team zu lösen. Darüber hinaus profitieren sie von der praktischen Erfahrung im Austausch mit ihren Mentoren. Das Mentoringprogramm besteht inzwischen aus einem Netzwerk von mehr als 450 Mentoren, Mentee und Ehemaligen. Die Stiftung möchte über die Programme hinaus eine Möglichkeit zum Austausch und der Vernetzung geben. Dafür gibt es eine eigene Web-Community, eine XING-Gruppe und die Jahrestreffen der Alumni.

Um Führungskompetenzen geht es auch in der Initiative „Expertise in Leadership“. In dieser Seminarreihe qualifizieren sich in der Klinik angestellte Oberärzte, Pflegende und Mitarbeiter aus der Verwaltung innerhalb eines Jahres für höhere Managementaufgaben. Gerade an der Patientenversorgung beteiligte Berufsgruppen werden in ihrer Ausbildung nicht ausreichend auf Führungsaufgaben vorbereitet. Die Stiftung qualifiziert sie in ihren Leadershipprogrammen in Personalführung sowie Management und unterstützt die Entwicklung einer Führungspersönlichkeit. Da gerade im Krankenhaus Ärzte, Mitarbeiter der Verwaltung und Pflegende zunehmend komplexe Führungsaufgaben gemeinsam übernehmen müssen, wird auch diese interprofessionell angeboten.

Zusätzlich finanziert die B. Braun-Stiftung jedes Jahr einem Wissenschaftler im Rahmen des US-amerikanischen Harkness Fellowship Programmes ein Stipendium auf dem Gebiet der Gesundheitsökonomie und -politik.

Nachhaltigkeit zeigt die B. Braun-Stiftung auch mit ihren Veranstaltungsreihen. Die seit Jahrzehnten bestehende Veranstaltungsreihe „Fortbildung für Pflegende“ findet dieses Jahr zum 40. Mal statt. Auch mit ihrem „Kasseler Symposium“, das seit 60 Jahren der Ärzefortbildung dient und seit einigen Jahren der Polytraumaversorgung gewidmet ist, zeigt die Stiftung Kontinuität und stellt den Erfolg ihrer Konzepte unter Beweis.

Die Stiftung entstand auf Initiative der Unternehmerfamilie Braun aus Melsungen. Die Unternehmer Otto und Dr. Bernd Braun haben die Stiftung 1966 gegründet, um Krankenpflegepersonal und junge Ärzte in ihrer fachlichen Weiterbildung zu fördern. Das Gründungskapital betrug 10.000 DM. Die Braun-Brüder wollten dem medizinischen Fachpersonal eine Möglichkeit geben sich fortzubilden, indem die Verkaufserlöse der damals schon bestehenden Fachzeitschrift „Die Schwester“, heute bekannt als „Die Schwester / Der Pfleger“ des Bibliomed Verlages, in die Stiftung flossen.

Auch heute noch pflegt die Stiftung eine enge Zusammenarbeit mit der B. Braun Melsungen AG und dem Bibliomed Verlag. Ganz wesentlich ist aber der Beitrag der Unternehmerfamilie Braun, die die langfristige Entwicklung der Stiftung verfolgt. So verfügt die Stiftung über einen Kapitalgrundstock von 22,4 Millionen Euro und stellt jährlich Stipendien für Forschung und Weiterbildung in Höhe von rund einer Million Euro zur Verfügung. „Seit Gründung hat die Stiftung 13.814 Stipendien an Pflegende und 678 an Ärzte vergeben“, sagt der langjährige Vorstandsvorsitzende der B. Braun-Stiftung und Mitglied des Aufsichtsrats der B. Braun Melsungen AG, Professor Michael Ungethüm.

Die Stiftung der B. Braun Melsungen AG ist gemeinnützig und unabhängig und dient dem wissenschaftlichen Fortschritt. Ausschließlicher und unmittelbarer Zweck der Stiftung ist die Förderung von Bildung und Erziehung, Wissenschaft und Forschung sowie des öffentlichen Gesundheitswesens im Bereich der Humanmedizin.

Die Medizinprodukteindustrie beschäftigt in Deutschland über 210.000 Menschen. Ihr Anteil am Welthandel liegt bei 14 Prozent. Der Gesamtumsatz der Branche liegt bei über 28 Milliarden Euro, in Deutschland werden 9,8 Mrd. Euro erwirtschaftet. Die Exportquote beträgt rund 65 Prozent. Forschung betreiben etwa 17 Prozent der MedTech-Unternehmen. 52 von 100 Produktideen kommen von Anwendern. Die mittelständisch geprägte Branche sieht sich immer mehr Regularien ausgesetzt, was

sich – besonders in Deutschland – im Umsatzwachstum niederschlägt. Es ist mit 2,8 Prozent deutlich abgeschwächt. Weltweit wird ein Wachstum von 6 Prozent erreicht. Die überdurchschnittlich innovative MedTech-Branche wird aufgrund der demografischen Entwicklung, des medizintechnischen Fortschritts und der Dynamik in den Schwellen- und Entwicklungsländern ein Wachstumsmarkt bleiben. (Quelle: Jahresbericht 2017, Bundesverband Medizintechnologie BVMed).

Zahlen

Gesamtfördervolumen (1966 - 2016)	16.8 Millionen Euro
Stiftungskapital	22.4 Millionen Euro
Jährliches Budget	1 Million Euro
Förderungen	
13.814	Einzelförderungen für Pflegende
678	Einzelförderungen für Mediziner
35	Einzelförderungen für Apotheker
358	Forschungsprojekte
25	Pflegeforschungsprojekte
1	Krankenhausleiter / -angestellte
891	Veranstaltungen für Pflegende, Mediziner, Manager und Apotheker mit mehr als 100.000 Teilnehmern

Die drei Tätigkeitsfelder

Fort- und Weiterbildung / Stipendien von einzelnen Personen (Medizinern, insbesondere klinisch tätigen Ärzten, Pflegenden sowie Krankenhausleitern und Krankenhaus-Verwaltungsangestellten und Krankenhausapothekern)

Wissenschaft und Forschung auf den Gebieten der Humanmedizin, der Krankenpflege und der Medizintechnik. Von etwa 70 Anträgen pro Jahr erhalten um die 25 Prozent eine Zusage.

Veranstaltungen und Unterstützung von Veranstaltungen, z. B. Kolloquien und Symposien, die den Stiftungszielen dienen.